

ETFs für die Vorsorge



Von Philipp Ochsner
CFO IndexInvestor AG

Historisch gesehen sind Aktien unglaublich lukrativ. Vom 31.12.1969 bis am 20.8.2013 haben Schweizer Aktien eine Rendite von 8,17% p.a. erzielt, gemessen am MSCI Switzerland Total Return Index. Insgesamt wurden in diesen knapp 43 Jahren aus 1 Franken nicht weniger als 28.66 Franken, eine Rendite, von der die meisten Anleger nur träumen können.

Eigentlich widerspiegelt ein Index eine «durchschnittliche» Rendite der kapitalmarktgewichteten Aktien im Index. In der Praxis haben aber die wenigsten Anleger diese «durchschnittliche» Rendite erreicht. Tatsächlich ist die Index-Rendite eine klar überdurchschnittliche Rendite.

These

Man könnte folgende These aufstellen: «Wenn Privatanleger und Pensionskassen Index-Renditen für ihr eigenes Portfolio fachgerecht nutzen, löst sich aufgrund der besseren Rendite ein Grossteil der Vorsorgeprobleme von selbst.» Es gibt Beispiele, welche diese These stützen. Ein Pensionskassenkunde von uns hat seit 8 Jahren mit Indexfonds angelegt. Auch aufgrund dieser Massnahme beträgt heute der Deckungsgrad dieser Pensionskasse 241%.

ETFs und Indexfonds

Index-Renditen lassen sich mittels ETFs und Indexfonds annähernd erreichen. ETFs steht für Exchange Traded Funds. ETFs sind Fonds, meistens Indexfonds, welche an Börsen gehandelt werden. Sie sind sozusagen eine moderne Form von Indexfonds. ETFs erfreuen sich grosser Beliebtheit. Unterdessen gibt es weltweit über 3400 ETFs (etfgi, 2013), welche die unterschiedlichsten Anlageklassen wie Aktien, Obligationen, Immobilien, Rohstoffe, Private Equity usw. abbilden.

Rendite in der Zukunft

In der Wissenschaft ist man sich mehrheitlich einig, dass Aktien eine höhere Rendite abwerfen als risikoarme Anlagen, weil Anleger für die Übernahme von höheren Risiken mit einer Risikoprämie entschädigt werden. Die Tatsache, dass es in den letzten 12 Jahren 2 der 4 heftigsten Börsencrashes in den letzten 100 Jahren gegeben hat, lässt erwarten, dass Aktien auch weiterhin eine Risikoprämie aufweisen werden.

Wichtige Aspekte

Sollen Anleger nun einfach ETFs kaufen und in Zukunft nur noch die Früchte des Erfolgs ernten?

Die Antwort ist etwas komplexer. Benjamin Graham, Investorenlegende und Mentor von Warren Buffett, schrieb 1973: «The investor's chief problem – and even his worst enemy – is likely to be himself».

Gemäss einer langfristigen Studie verlieren Anleger im Schnitt zusätzlich 2,7% an Rendite pro Jahr, indem sie versuchen, den richtigen Einstiegs- und Ausstiegszeitpunkt zur Fondsanlage zu finden (Bogle, 2007). Emotionen sind menschlich und in vielen Bereichen positiv. Nicht so bei der Geldanlage, da

sind Emotionen leider klar abträglich. In heiklen Marktphasen machen vielen Anlegern die eigenen Emotionen einen Strich durch die Rechnung. Jede Anlageentscheidung hat eine emotionale Komponente, auch der Kauf und Verkauf von ETFs. Dabei wären gerade nach einem Preiszerfall die Aktien günstiger bewertet, wodurch die Ertragsaussichten eher besser sind als vorher.

ETF-Portfolio verwalten

Neben der Kostenminimierung gibt es weitere wichtige Elemente, z.B. Steueraspekte und die Tracking Difference der ETFs. Diese misst die Abweichung der ETF-Rendite von der Index-Rendite. Es gibt einige klassische Indexfonds, welche gegenüber ETFs vorteilhafter sind. Diese sind allerdings oft nur für institutionelle Anleger oder über ein Verwaltungsmandat zugänglich.

Entscheidend ist auch die Asset Allocation. Diese bestimmt 91,5% der Variabilität der Rendite im Portfolio (Brinson et al., 1991). Es gilt, die Risiken des Portfolios als Ganzes zu minimieren und die verschiedenen Risikoprämien zu integrieren. Dies sind insbesondere die Risikoprämien «Market» (Aktien), «Small Caps» (kleine Unternehmen) und «Value» (günstig bewertete Unternehmen). Auch gilt es, Risiken, welche keine Risikoprämien abwerfen, auszugrenzen und die Anlagen mit einem geeigneten Rebalancing kosteneffizient und langfristig zu verwalten. ETFs und Indexfonds können ein guter Weg sein, um die Vorsorgeproblematik zu entschärfen. Es braucht aber auch Fachwissen, Vorsicht und Disziplin.

philipp.ochsner@indexinvestor.ch
www.indexinvestor.ch

ETFs und Indexfonds können ein guter Weg sein, um die Vorsorgeproblematik zu entschärfen. Es braucht aber auch Fachwissen, Vorsicht und Disziplin.